

«Ganz normale Fotografien – keine Hexerei!»

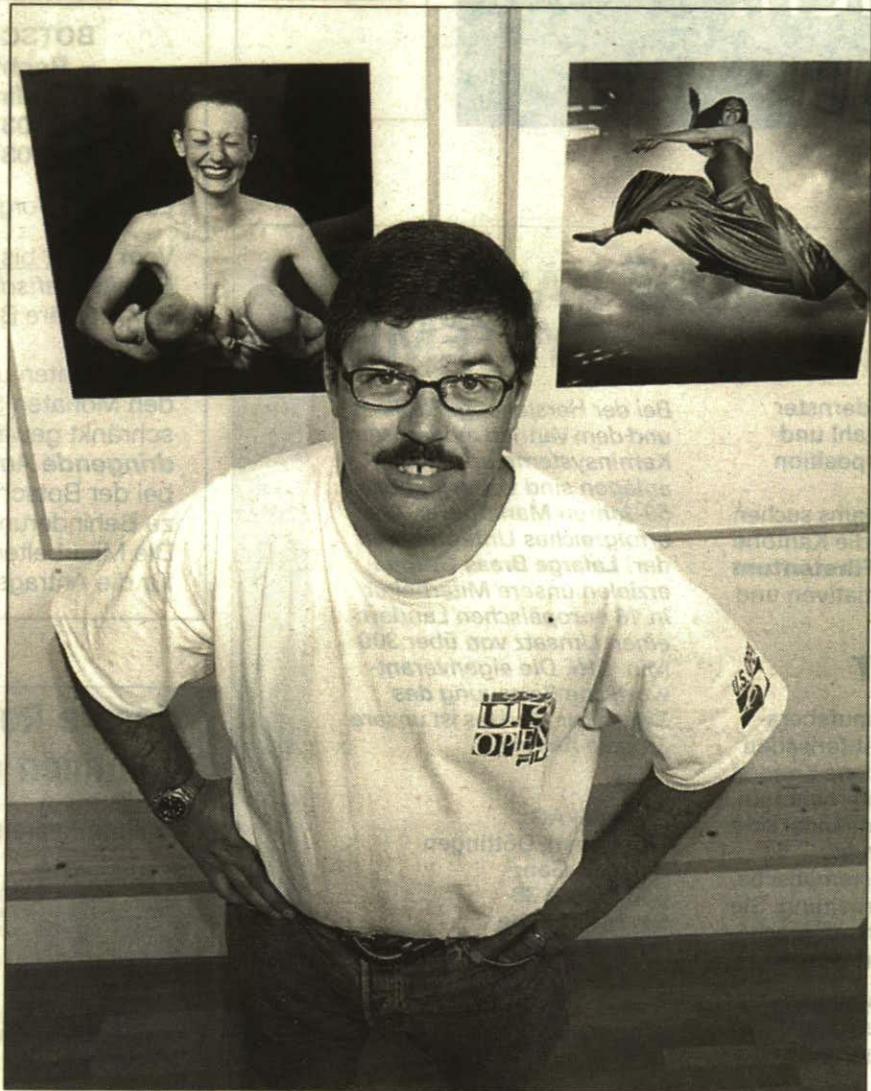
Eddy Risch über seine Fotoausstellung «Halbzeit»

Auf sehr grosses Interesse stiess am gestrigen Abend die Eröffnung von Eddy Rischs Fotoausstellung «Halbzeit» in Schaan.

mgd.- In Schaan hat man ja schon gewusst, dass «S' Caf wirts Eddy» fotografiert, von Berufs wegen sogar, und das mit Erfolg, denn er arbeitet seit Jahren für die Schweizer Illustrierte als Top-Fotograf. So geballt wie derzeit im «DOMUS», der Schaaner Gemeindegalerie, hat man seine Arbeiten noch nicht gesehen. Der Andrang der Besucher war gross. Eddy, der in seiner Bescheidenheit zunächst mit zwanzig Interessierten gerechnet hatte, war bass erstaunt ob der vielen Besucher, denen er sich gegen bersah: Freunde, Verwandte, vor allem Auch-Fotografen. Zum Glück war seine Frau Brigitt, die der Vernissageredner als Herz und Hirn der Firma Eddy Risch bezeichnete, realistischer und hatte die Anzahl der belegten Brötli grossz ugig dimensioniert. Kurz vor Beginn der Ansprachen kamen auch noch diejenigen in den Ausstellungsraum, die bis dahin den lauen Abend auf den Stufen des Platzes genossen hatten, er war brechend voll.

Ein Foto-Besessener

Eva Pepic, Leiterin des DoMus, hiess im Namen der Gemeinde die Besucher herzlich willkommen, insbesondere die Hauptperson, den Fotografen. Eddy Risch seinerseits verzichtete bei seiner Begrüssung darauf, einige Besucher namentlich zu erwähnen, es waren einfach zu viele, denen er die Ehre hätte erweisen müssen. Dafür sagte er mit allergr sstem Vergnügen die liebevolle Stefanie Beck an, die auf ihrer Harfe das Geschehen umrahmte. Sie spielte zum Auftakt von John Thomas «The Minstrel's Adieu to his Native Land», dann «Orientale» von Alfred Holy und zum Abschluss von Marcel Tournier «Au Matin». Es ist immer wieder ein Genuss, ihr zuzuhören. O-Ton Eddy: «Man traut fast nicht reden nach dieser schönen Musik.» Geredet hat dann Philipp Probst, amtierender Nachrichtenchef der Schweizer Illustrierten, der Eddy gut kennt, früher als



Eddy Risch vor zweien seiner bemerkenswerten Fotos.

Foto: V. com/Beham

Reporter mit ihm «stunden-, tage-, ja wochenlang unterwegs war. Er beschrieb Eddy Risch als einen Besessenen, einen Foto-Besessenen. Als einen, der immer unruhig und auf der Suche nach dem besonderen Motiv sei. Wenn schon nicht nach dem Motiv, dann wenigstens nach einer besonderen Kamera, einer aus Holz. Einmal von einer Idee besessen, ist Eddy nicht mehr davon abzuhalten, seine Begeisterung ist grenzenlos, die Machbarkeit nie ein Problem, für ein Foto nimmt Eddy alles in Kauf. Man kann sich vorstellen, welche Herausforderung ein so grosses Land wie China für ihn war! Für Eddy,

den Besessenen gibt es nichts Schlimmeres als einen Tag, an dem er keinen Film belichtet hat. Wenn Sie sich die Ausstellung anschauen, versäumen Sie nicht, auch die Video-Dokumentation über seine Arbeitsweise anzuschauen. Bis das schöne Foto von Helena Keicher so war, wie Eddy es sich vorgestellt hat, musste Helena springen, springen, springen.

Aus seiner ersten Halbzeit zeigt Eddy Risch einen bunten Strauss von Motiven vom Ruggeller Riet über Peking, Senegal, Los Angeles bis Portofino, und immer aus einem besonderen Blickwinkel.